

OAM

Open Access Monitoring

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung
und Forschung

Sachbericht zum Verwendungsnachweis Teil II **Ausführliche Darstellung**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Forschungszentrum Jülich GmbH, Zentralbibliothek
Open Access Monitor



Zuwendungsempfänger Forschungszentrum Jülich GmbH - Zentralbibliothek	Förderkennzeichen: 16OAMO001
Vorhabenbezeichnung: Open Access Monitoring - OAM	
Laufzeit des Vorhabens: 01.09.2020 – 31.08.2023	
Projektleitung: Dr. Bernhard Mittermaier Projektteam: Irene Barbers Philipp Pollack Franziska Stanzel Daniel Herweg Elvira Boltes Barbara Lindstrot Heidi Schmiedicke	

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OAMO001 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Zuwendungsempfänger.

Forschungszentrum Jülich, Zentralbibliothek
Februar 2024

DOI: <http://dx.doi.org/10.34734/FZJ-2024-01659>

Diese Veröffentlichung ist lizenziert unter
Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0)
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>



Inhalt

1.	Ausführliche Darstellung des Vorhabens	1
1.1.	Fertigstellung des initialen Projekts SynOA (AP 1)	1
	Abschluss der Integration von LAS:eR (M1a); Authentifizierungsverfahren zum Zugriff auf Subskriptionskosten (M1b)	2
	Unterstützung anderer Sprachen (M1c)	2
	Integration nationaler Statistikserver (nachrichtlich)	3
1.2.	Konzeptionelle und technische Weiterentwicklung des OAM (AP 2)	3
	Einbindung neuer Datenquellen: Web of Science (M2a)	3
	Anbindung weiterer ERM-Systeme: Alma, Folio (M2b)	4
	Erfassung und Darstellung versteckter Publikationsgebühren (M2c)	4
	Erfassung und Darstellung neuer Gebührenarten (M2d)	4
	Umstellung des Datenmodells zur parallelen Integration von Publikationsdatenbanken (M2e)	5
	Anpassung der Oberfläche zur Darstellung paralleler Sichten auf Publikationsdaten (M2f)	6
	Bereitstellung eines Open Access Barometers (nachrichtlich)	7
1.3.	Laufender Betrieb (AP 3)	7
	Qualitätsprüfung der importierten Daten (M3a)	7
	Performanceüberwachung (M3b)	7
	Nutzerberatung (nachrichtlich)	8
	Lieferung von Datenanalysen (nachrichtlich)	9
1.4.	Wissenschaftliche Arbeiten (AP 4)	9
	Studie zu Open Access im Bereich der Monographien (M4a)	9
	Untersuchung von Netzwerkstrukturen und Auswirkungen von Open Access (M4b)	9
	Publikations- und Vortragstätigkeit (nachrichtlich)	10
	Bearbeitung weiterer wissenschaftlicher Fragestellungen (nachrichtlich)	10
2.	Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises	11
3.	Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten	11
4.	Voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit des Ergebnisses	11
	Weitere Planungen	13
5.	Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen	15
6.	Veröffentlichungen	15

LAS:eR¹ zum OAM sowie damit einhergehend die Einrichtung eines Authentifizierungsverfahrens zum Zugriff auf Subskriptionskosten. Zudem sollte neben Deutsch auch Englisch als Sprache in der Anwendungsoberfläche implementiert sowie generell eine Auswahlmöglichkeit für verschiedene Sprachen gegeben werden.

Abschluss der Integration von LAS:eR (M1a); Authentifizierungsverfahren zum Zugriff auf Subskriptionskosten (M1b)

Meilenstein 1a, Fertigstellung geplant für Dezember 2020, abgeschlossen 2021.

Meilenstein 1b, Fertigstellung geplant für März 2021. Durch die Entscheidung des Betreibers von LAS:eR, ein gemeinsames Authentifizierungsverfahren aus Kapazitätsgründen technisch nicht unterstützen zu können, wurde auf ein OAM-internes Verfahren umgestellt und AP 1b im April 2022 fertiggestellt.

Zur Unterstützung der Transformation in den Open Access bietet der Open Access Monitor Analysen von Subskriptions- und Publikationsausgaben. Bereits seit Beginn des Projekts werden Daten zu Publikationsgebühren aus OpenAPC in der Kostenanalyse des OAM integriert. Bibliotheken, die die Vollversion von LAS:eR zur Verwaltung der Lizenzen (Electronic Resource Management System ERMS) nutzen, können nun auch ergänzend Daten zu ihren einrichtungsbezogenen Subskriptionsausgaben in der OAM-Anwendung einsehen. Um den Datenfluss und die Sicht auf die Daten im OAM einzurichten, wird für die teilnehmenden Einrichtungen im OAM ein Benutzerkonto angelegt und die jeweilige LAS:eR-API-Kennung der Einrichtung hinterlegt. Neben der generellen Aktivierung der Datenfreigabe im LAS:eR-Einrichtungsprofil kann auch bei den einzelnen Lizenzen die Weitergabe gesteuert werden. Nach der Anmeldung in der OAM-Oberfläche sind nur die Subskriptionskosten der eigenen Einrichtung sichtbar.

Neben einer Sicht auf die Subskriptionsausgaben werden die Daten aus den Bereichen Publikationskosten und Subskriptionskosten auch für integrierte Sichten zusammengeführt und in Form eines Open-Access-Barometers dargestellt, das als Ansatz für die Ausgestaltung eines institutionellen Informationsbudgets dienen kann.

Die Möglichkeit zur Datenweitergabe und Analyse der institutionellen Subskriptionskosten wurde für die potentiellen Anwender im Rahmen mehrerer Workshops erläutert. Bereits elf Bibliotheken nutzen aktiv die Anbindung von LAS:eR an den OAM.

Unterstützung anderer Sprachen (M1c)

Meilenstein 1c, Fertigstellung geplant für März 2021, wurde innerhalb des Zeitplans abgeschlossen.

Die technischen Voraussetzungen zur Implementierung von Mehrsprachigkeit wurden geschaffen, die Einführung von Variablen für Textstellen und Einrichtung der Datenbank für mehrsprachige Textbausteine wurde fertiggestellt. Deutschsprachige Texte wurden extrahiert und die Übersetzung ins Englische in Auftrag gegeben. Textbausteine wurden integriert und die englischsprachige Oberfläche bereitgestellt.

¹ <https://laser.hbz-nrw.de/>

Integration nationaler Statistikserver (nachrichtlich)

Organisatorische und technische Schwierigkeiten beim nationalen Statistikserver haben die Abstimmung zunächst immer weiter erschwert und verzögert. Da aus dem Feedback der nutzenden Einrichtungen deutlich wurde, dass die Bedeutung von Nutzungsstatistiken in der Bestandsevaluierung immer mehr abnimmt wurde schließlich darauf verzichtet, die Anbindung weiterzuverfolgen.

1.2. Konzeptionelle und technische Weiterentwicklung des OAM (AP 2)

Als umfangreichstes Arbeitspaket stellt AP 2 den Kern des Projekts dar und umfasst unterschiedliche Elemente zur Weiterentwicklung des OAM. Neben der Einbindung neuer Datenquellen und der damit einhergehenden Umstellung des Datenmodells wurden die geplanten Darstellungs- und Auswertungsmöglichkeiten im Bereich des Kostenmonitorings entwickelt und umgesetzt.

Einbindung neuer Datenquellen: Web of Science (M2a)

Meilenstein 2a, Fertigstellung geplant für Februar 2021, wurde entsprechend des Zeitplans umgesetzt.

Am Projektbeginn (September 2020 bis Dezember 2020) stand das Arbeitspaket zur Einbindung von Web of Science als weitere Datenquelle neben Dimensions für das Monitoring des Publikationsaufkommens im Mittelpunkt der Projektarbeiten.

Verhandlungen über die Datenlieferung mit dem Anbieter Clarivate und eine Lieferung von Testdaten erfolgten bereits in der Abschlussphase des Vorgängerprojekts SynOA. Zur ersten Einbindung der Daten wurde zunächst mit dem initialen Datenset gearbeitet. Die Struktur der Daten wurde analysiert und in das Datenmodell des Open Access Monitors integriert. Nach anschließender Prüfung von Inhalt und Qualität der Daten wurden ein Verfahren zum regelmäßigen Datenfeed und eine Routine zum Datenimport etabliert. Im Rahmen der Qualitätssicherung der Daten wurde ein Mappingverfahren für Web of Science-Einrichtungsnamen auf normierte Identifier entwickelt und mit dem Mapping begonnen. Das Mapping wurde als laufender Prozess während der gesamten Projektlaufzeit fortgeführt. Durch die Abbildung der Web of Science-Einrichtungsbezeichnungen auf die im Projekt als Normdaten verwendeten ROR-IDs² werden eine einheitliche Darstellung des Publikationsaufkommens der Einrichtungen und ein bruchloser Wechsel zwischen den Sichten auf die verschiedenen Quelldatenbanken innerhalb der Anwenderoberfläche ermöglicht. Die Nutzer*innen des Open Access Monitors werden dadurch in die Lage versetzt, die Datenbestände aller Datenbanken bezogen auf einzelne Einrichtungen direkt miteinander zu vergleichen. Der Wechselmöglichkeit zwischen den verschiedenen Sichten bedingte eine Umstellung des Datenmodells auf Unpaywall als primäre Datenquelle für Artikelmetadaten und Open-Access-Status der Publikationen. Damit sind Dimensions und Web of Science nur noch Quelle für Affiliationen und Zitationen. Das Mapping der Artikelmetadaten aller Quelldatenbanken erfolgt über die DOIs der Publikationen.

² ROR: <https://ror.org/>

Die Anbindung von Scopus als weitere Datenquelle für die Zuordnung von Publikationen und Zitationsdaten zu Institutionen wurde im Jahr 2022 umgesetzt. Die Aktualität der Daten wird auch für diese Quelldatenbank durch wöchentliche Datenlieferungen gewährleistet.

Anbindung weiterer ERM-Systeme: Alma, Folio (M2b)

Meilenstein 2b, Fertigstellung geplant für Juni 2023. Die Anbindung ist technisch vorbereitet, aufgrund externer Abhängigkeiten aber noch nicht umgesetzt.

Damit die Datenbasis im Bereich Subskriptionskosten im Open Access Monitor weiter ausgebaut werden kann, sind für die Bibliotheksmanagement-Systeme FOLIO und Alma ähnliche Anbindungen wie für LAS:eR geplant. Erste Gespräche mit Anwenderbibliotheken haben 2022 stattgefunden und wurden im Jahr 2023 fortgesetzt. Ein Datenschema für Subskriptionskosten inklusive Kriterien für die Datenübernahme in den OAM wurden entwickelt und für die jeweiligen Arbeitsgruppen bereitgestellt. Um konkrete Anbindungen samt Datenflüssen zu implementieren, sind jedoch noch weitere Entwicklungen in den Quellsystemen und ein breiterer Einsatz der dort bereitgestellten Module notwendig. Diese Abhängigkeiten von Entscheidungen Dritter waren für die Projektnehmer nicht steuerbar.

Erfassung und Darstellung versteckter Publikationsgebühren (M2c)

Meilenstein 2c, Fertigstellung geplant für April 2022; wurde entsprechend dem Zeitplan umgesetzt.

Im Bereich der Publikationskostenanalyse wurden neben den von OpenAPC übernommenen Kostenarten (APC und Hybrid-APC) weitere Gebührenarten eingeführt, die sich am neu entwickelten Metadatenchema des Projekts openCost³ orientieren. Dazu gehören die sogenannten „versteckten Publikationsgebühren“ wie Page Charges oder Color Charges. Die Datenfelder können mit dem Start von neu strukturierten Datenlieferungen aus OpenAPC in die Produktivdatenbank einfließen bzw. aus den Datenlieferungen für das Monitoring des DFG-Förderprogramms „Open-Access-Publikationskosten“ übernommen werden, sofern das Einverständnis der abliefernden Einrichtung vorliegt.

Erfassung und Darstellung neuer Gebührenarten (M2d)

Meilenstein 2d, Fertigstellung geplant für Juli 2022; wurde entsprechend dem Zeitplan umgesetzt.

DEAL-Verträge, aber auch andere Transformations- oder auch Publish & Read-Verträge beinhalten neben den neuartigen Rahmenbedingungen auch besondere finanzielle Merkmale, die in Kostenübersichten abgebildet werden müssen. Die in der Regel vorab zu zahlenden Gesamtgebühren sind häufig aufgeteilt in zwei Beträge, mit denen jeweils die Lese- und die Publikationsrechte bezahlt werden. Es ist notwendig, die Anteile getrennt erfassen zu können, damit eine Kostenübersicht über sämtliche Ausgaben auch nach diesen Kriterien gruppiert oder gefiltert werden kann. Mit der in LAS:eR eingerichteten Möglichkeit, den Kostenelementen entsprechende Merkmale zuzuweisen, konnten diese Eigenschaften in

³ <https://www.opencost.de>; DFG-Projektnummer 457354095

das Datenmodell des Monitors aufgenommen und die differenzierte Darstellung in der Anwendungsoberfläche eingerichtet werden.

Umstellung des Datenmodells zur parallelen Integration von Publikationsdatenbanken (M2e)

Meilenstein 2e, Fertigstellung geplant für April 2022; wurde entsprechend dem Zeitplan umgesetzt.

Zur Generierung einer gemeinsamen Datenbasis aus allen genannten Quellsystemen wird Unpaywall als primäre Quelle verwendet. Dabei werden über den wöchentlichen Datenfeed für alle Publikationen mit dem Dokumenttyp „journal article“ folgende Daten erfasst:

- DOI
- Zeitschrift
- Verlag
- Veröffentlichungsdatum
- OA-Modell

Weitere Daten werden über den DOI aus Dimensions, Web of Science und Scopus wöchentlich per Datenfeed importiert, dabei werden für jeden Artikel die involvierten Einrichtungen, die jeweilige ID aus der Quelldatenbank und die Zitationszahlen zu den bereits vorhandenen Artikeldaten hinzugefügt. Für WoS und Scopus wird zudem die Information des Corresponding Authors ergänzt. Um eine möglichst genaue Zuordnung zu realisieren, werden die affilierten Einrichtungen mittels der ROR-ID zugeordnet. Ein weiterer Abgleich findet über die ISSNs der Zeitschriften mit der Zeitschriftentitelliste von Crossref statt.

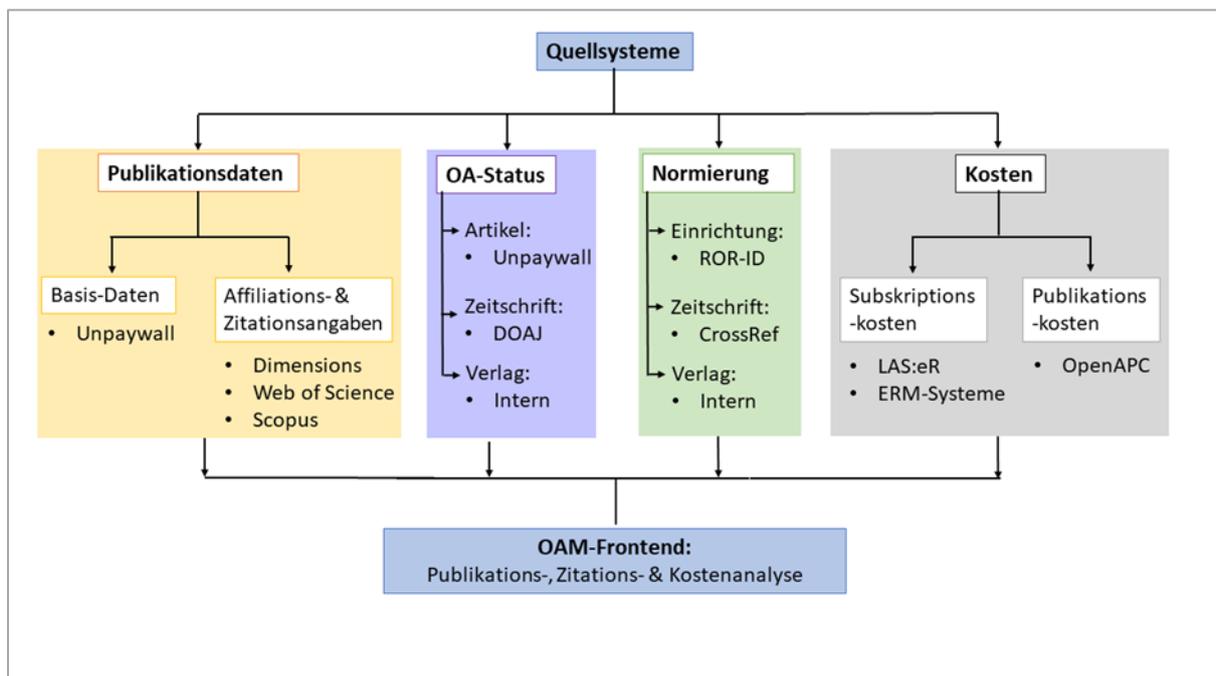


Abbildung 2: Zusammenführung der Quelldaten

Anpassung der Oberfläche zur Darstellung paralleler Sichten auf Publikationsdaten (M2f)

Meilenstein 2f, Fertigstellung geplant für Juni 202, wurde entsprechend dem Zeitplan umgesetzt.

Im August 2021 wurde eine neue Anwendungsoberfläche des OAM produktiv geschaltet. Die Neugestaltung und Neuprogrammierung war notwendig geworden, um einerseits die Umsetzung aus dem Backend technisch flexibler und weniger fehleranfällig zu gestalten, gleichzeitig sollten aber auch die Auswertungs- und Analysemöglichkeiten für die Nutzer*innen verbessert und die parallele Sicht auf Publikationsdaten aus unterschiedlichen Quellen ermöglicht werden. Das neue Frontend wurde mit der Open Source Entwicklungsplattform ASP.NET umgesetzt.

Um die Auswertungsoptionen des OAM möglichst übersichtlich zu präsentieren, wurde die Website in mehrere Unterkategorien aufgeteilt. Über die Auswahl auf der linken Seite können die Bereiche der Publikationsanalyse, der Kostenanalyse und der Zitationsanalyse aufgerufen werden. Die weiteren Menüpunkte in der Navigationsleiste verweisen zur Dokumentation und bieten Links auf den Dokumentationsbereich, wo zusätzliche Informationen zu den Quelldatenbanken, zur API oder als FAQ bereitgestellt werden. Im Vergleich zur vorherigen Oberfläche sind die Filterfunktionen als Steuerungstool für Datenanalysen vom Seitenrand in den Mittelpunkt der Anwendung gerückt. Die bisherige Darstellung der Auswertungen in verschiedenen vorgegebenen Aggregationsstufen wurde abgelöst durch Gruppierungsoptionen, die von den Anwender*innen selbst gewählt werden können.

Über die Filterfunktionen können sowohl die verschiedenen Quelldatenbanken angesteuert als auch weitere Auswertungsoptionen ausgewählt werden. Für die Anwender*innen, die den Open Access Monitor als Unterstützung für die Antragstellung im DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“ verwenden, sind insbesondere die Zeitschriftenlisten von großer Bedeutung.

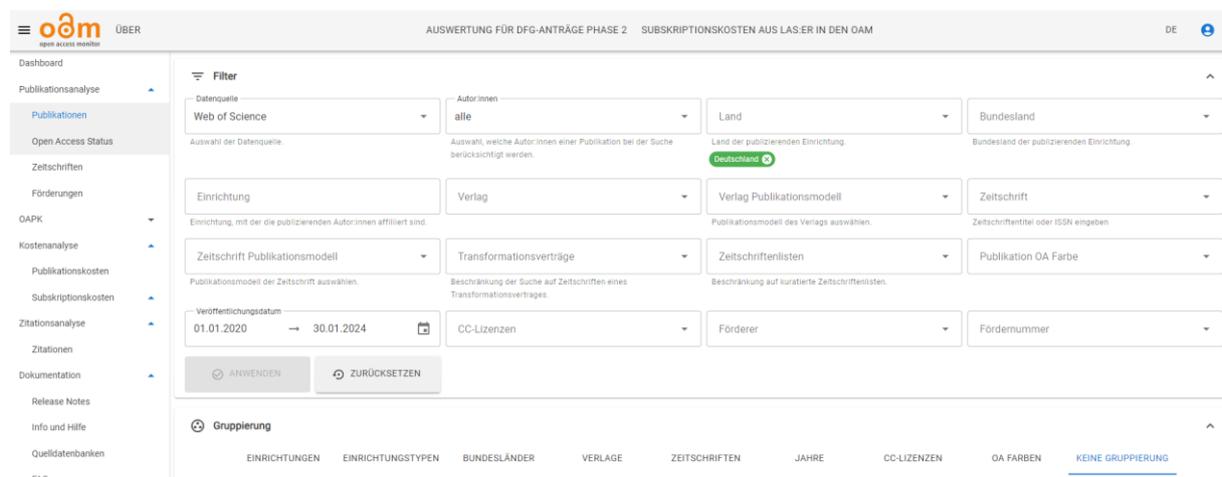


Abbildung 3: Analysebereiche, Filterfunktionen sowie Gruppierungsoptionen des Analysetools, Stand Ende 2023

Im Filter für den Zeitraum ist eine Eingrenzung nach dem genauen Publikationsdatum möglich. Die Darstellung der OA-Farben wurde ausdifferenziert und unterscheidet neben

„closed“, „hybrid“ und „bronze“ die Green-OA-Varianten „submitted“, „accepted“ und „published“ sowie Diamond-OA. Filtereinstellungen und Analyseergebnisse können als Link geteilt werden.

Bereitstellung eines Open Access Barometers (nachrichtlich)

Aus den von OpenAPC und LAS:eR gelieferten Daten wird für eingeloggte Nutzer*innen ein einrichtungsspezifisches Open Access Barometer bereitgestellt.

Durch die Zusammenführung von Subskriptions- und Publikationskosten gelingt es hier, einen Baustein bzw. ein Kernelement eines Informationsbudgets darzustellen. Dazu werden die auf Einrichtungsebene vorhandenen Datenkollektionen aus LAS:eR und OpenAPC ausgewertet.

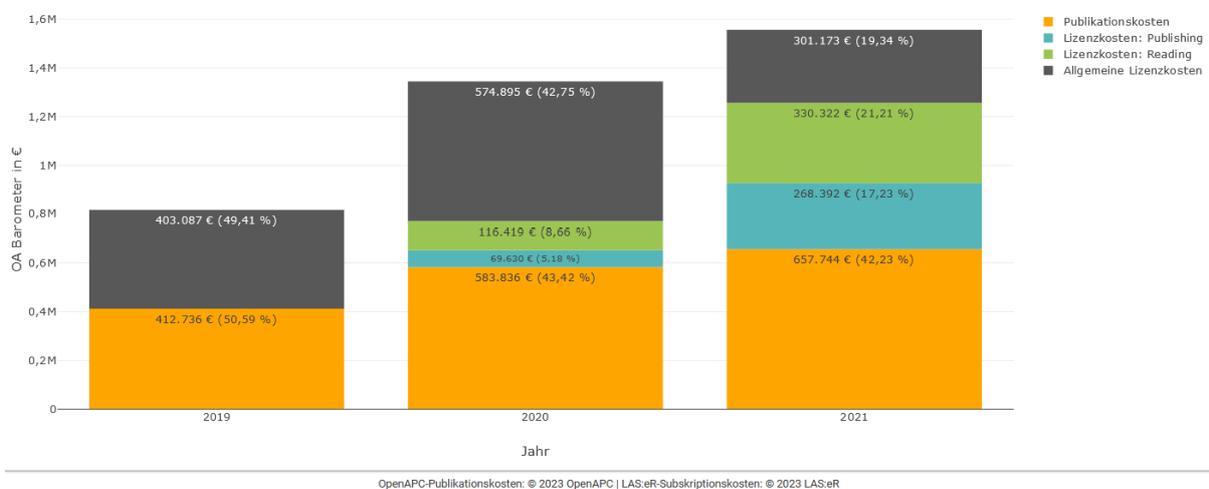


Abbildung 4: einrichtungsspezifisches Open-Access-Barometer

1.3. Laufender Betrieb (AP 3)

Die Arbeiten für den laufenden Betrieb stellen einerseits die inhaltliche und technische Kontinuität der OAM-Anwendung sicher und widmen sich andererseits der dauerhaften Aufgabe der Nutzerberatung, der Kommunikation sowie der Erstellung und Lieferung von Datenanalysen.

Qualitätsprüfung der importierten Daten (M3a)

Meilenstein 3a, laufende Aufgabe im Projekt

Auch nach dem Aufbau eines initialen normierten Datenbestands bleibt die Einrichtungsnormierung als dauerhafte Aufgabe im Projekt bestehen. Durch die laufende Neuindexierung von Publikationen in den Quelldatenbanken und darauffolgende Aktualisierung in den Datenlieferungen an den OAM kommen immer wieder neue Varianten von Affiliationsangaben hinzu, die regelmäßig nachgearbeitet werden müssen.

Performanceüberwachung (M3b)

Meilenstein 3b, laufende Aufgabe im Projekt

Optimierung des Datenbankmodells

Um neben den bereits vorhandenen Datenquellen bzw. als Alternative weitere Publikations- und Zitationsdatenbanken integrieren zu können, wurde das Datenbankschema des Monitors modifiziert. Dies dient gleichzeitig der Optimierung der Datenhaltung. Diese wird im Backend der OAM-Anwendung in einer sogenannten Mongo-Datenbank betrieben, die aus JSON-Dokumenten besteht. Um die Suchgeschwindigkeit in der Anwendung zu erhöhen, können Indices vergeben werden. Für die im Open Access Monitor bereitgestellten Filter- und Gruppierungsoptionen gibt es jeweils einen eigenen Index, damit die Echtzeit-Suchanfragen performant laufen. Bisher waren die Indices für jede Quelldatenbank einzeln angelegt, jedoch gibt es eine Begrenzung der maximalen Anzahl an Indices. Durch die Umgestaltung des Datenbankmodells können die Indices nun übergreifend für alle Datenquellen verwendet werden. Damit können mehrere Vorteile miteinander vereint werden: bei Erweiterung der Kapazität des Monitors für die Integration neuer Datenquellen wird gleichzeitig die Abfragezeit hoch performant gehalten.

Optimierung der Importprozesse

Aufgrund der stetig anwachsenden Datenmengen wurden die Importprozesse für den Monitor optimiert. Dazu wurde der Importvorgang in zwei Teilbereiche aufgeteilt. Im ersten Schritt werden sämtliche Rohdaten geladen, um daraus im zweiten Schritt die aufbereiteten Daten für den Monitor zu extrahieren. Dadurch kann der Importprozess auf zwei Zeitabschnitte aufgeteilt werden, um die Auslastung zu optimieren. Weiterhin konnten dadurch die sehr zeitaufwendigen ersten Teile des Importvorganges für das Test- wie auch das Produktivsystem zusammengelegt werden, so dass lediglich der zweite Teil des Importvorgangs doppelt laufen muss. Mit den technischen Neuerungen am Importprozess ist der Open Access Monitor flexibler als bisher aufgestellt, während gleichzeitig die Ressourcen voll ausgenutzt werden können.

Nutzerberatung (nachrichtlich)

Unterstützung der DFG-Antragstellung

Zur Unterstützung der Antragstellung zum Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“ werden in der Anwenderoberfläche des OAM Filter angeboten, welche die notwendigen Auswertungen zur Darstellung des Publikationsaufkommens der antragstellenden Einrichtungen ermöglichen. Die bereits im Jahr 2021 bereitgestellten Filterfunktionen und Downloadmöglichkeiten wurden ausgebaut und verfeinert.

Die Auswertungsmöglichkeiten des OAM zur Unterstützung der Antragstellung wurden weiterhin bei mehreren Workshops präsentiert. Die Anleitung für die Erstellung von Auswertungen im OAM wird laufend an sich ändernde Gegebenheiten angepasst und veröffentlicht. Eine Übersicht zu den Vorträgen und Publikationen ist im Abschnitt „Eigene Veröffentlichungen und Vorträge“ enthalten.

Zur Unterstützung der Anwender*innen und zur Dokumentation der Quelldatenbanken sowie sämtlicher Funktionen der Anwendungsoberfläche wird ein ausführliches, frei zugängliches Wiki in deutscher und englischer Sprache bereitgestellt (<https://jugit.fz-juelich.de/synoa/oam-dokumentation/-/wikis/home>).

Lieferung von Datenanalysen (nachrichtlich)

OAM-Reports (bisher Publikationsreports)

Seit 2020 stellt der Open Access Monitor über 150 wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland einen individuellen Publikationsreport zu ihrem Publikationsaufkommen und zum Open Access-Status der jeweils vorangegangenen drei Jahre zur Verfügung. Mit diesen Reports sollen die Einrichtungen bei ihren Aktivitäten unterstützt sowie zur erneuten Auseinandersetzung mit dem Thema der Open-Access-Transformation angeregt werden. Auch im Jahr 2022 wurde die Publikationsreports an die deutschen Einrichtungen gesendet. Datengrundlage bilden die Daten von Unpaywall sowie die Affiliationsdaten aus dem Web of Science. In diesem Jahr wurden die Reports inhaltlich und konzeptionell überarbeitet, so wurde der textliche Schwerpunkt von den DEAL-Verhandlungen hin zum Thema Informationsbudget verschoben. Zusätzlich wurden die Bereitstellungsoptionen des Standardreportes erweitert. So ist es jetzt möglich, zugehörige Organisationen einer Einrichtung zu inkludieren (beispielsweise Universität und Universitätsklinik) oder sogar im größeren Stil aggregierte Reports beispielsweise auf Ebene von Wissenschaftsorganisationen oder Bundesländern zu erzeugen.

1.4. Wissenschaftliche Arbeiten (AP 4)

Arbeitspaket 4 widmet sich eigenen wissenschaftlichen Arbeiten, die auf Grundlage des Datenbestands des OAM durchgeführt wurden.

Studie zu Open Access im Bereich der Monographien (M4a)

Meilenstein 4a, Fertigstellung geplant für Oktober 2021. Abgeschlossen 2022.

Um das Publikationsaufkommen bei Monographien, insbesondere hinsichtlich Open-Access-Publikationen, zu untersuchen, wurde in den Quellsystemen Dimensions, Unpaywall, Web of Science und Scopus eine Datenerhebung durchgeführt. Weitere Datenquellen wie die Deutsche Nationalbibliothek, BASE oder die AG der Universitätsverlage wurden ebenfalls berücksichtigt. Aufgrund der heterogene Quellen war die Erhebung der Daten sehr aufwendig und nach einer ersten Analyse musste das Studiendesign verworfen werden, da die unzureichende Datenlage in nahezu allen Quellen den Anforderungen nicht genügte. Deshalb wurde ein neues Konzept in Form einer Machbarkeitsstudie erarbeitet, in der die Implementierung der Publikationsform Buch in den Open Access Monitor untersucht wird. Die Studie wurde im August 2022 fertiggestellt und veröffentlicht (<http://hdl.handle.net/2128/31762>).

Untersuchung von Netzwerkstrukturen und Auswirkungen von Open Access (M4b)

Meilenstein 4b, Fertigstellung geplant für Oktober 2022. Abgeschlossen 2023.

Die möglichen Auswirkungen von Kooperationen bei wissenschaftlichen Publikationen auf das Open-Access-Publikationsverhalten wurde mittels einer Datenerhebung aus der Datenquelle Dimensions durchgeführt. Dabei wurde das Publikationsverhalten bei kooperativen Publikationen innerhalb deutscher Affiliationen sowie bei internationalen Kooperationen untersucht sowie der Open-Access-Status bei Kooperationen innerhalb desselben sowie bei Beteiligung unterschiedlicher Einrichtungstypen betrachtet.

Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl bei Kooperationen zwischen verschiedenen Ländern als auch zwischen Einrichtungstypen (z.B. Universität und Max-Planck-Institut) häufiger Gold-Open-Access-Publikationen auftreten als bei kooperativen Publikationen, die nur aus Deutschland oder nur aus einem einzigen Einrichtungstyp stammen (z.B. zwei Universitäten). Auch Zweitveröffentlichungsrechte (grüner Open Access) werden bei internationalen und bei einrichtungstypübergreifend entstandenen Publikationen häufiger in Anspruch genommen. Die gesamte Open-Access-Quote (goldener, hybrider und grüner Open Access) ist bei internationalen und bei einrichtungsübergreifenden Ko-Publikationen ebenfalls höher. Kooperationen erhöhen die Chancen für Open Access durch die Notwendigkeit, Bedingungen der Forschungsförderung und ggf. Open Access Policies der beteiligten Einrichtungen zu erfüllen. Gleichzeitig bietet sich durch Kollaborationen häufiger die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für das Publizieren mit offenen Lizenzen zu erhalten. Die Studie wurde Ende 2023 fertiggestellt und veröffentlicht.

<http://dx.doi.org/10.34734/FZJ-2024-01348>.

Publikations- und Vortragstätigkeit (nachrichtlich)

Innerhalb der Projektlaufzeit wurden mehrere Zeitschriftenartikel in qualitätsgesicherten Zeitschriften veröffentlicht. Die Dienstleistungen des Open Access Monitors wurden in zahlreichen Vorträgen und Online-Veranstaltungen dargestellt. Eine Aufstellung sämtlicher Publikationen aus dem Projekt findet sich im Abschnitt 6.

Bearbeitung weiterer wissenschaftlicher Fragestellungen (nachrichtlich)

Der Open Access Monitor wurde beispielsweise genutzt, um im Zuge einer Auseinandersetzung zur Frage, ob das Projekt DEAL den kleinen und mittleren Verlagen schade. Eine Arbeitsgruppe der HHU Düsseldorf war auf Basis eines datenausschnitts, basierend auf der Datenbank Scopus, zum Schluss gekommen, dass sich DEAL negativ auf KMU in der Verlagsbranche auswirke.⁴ Eine Analyse mit Hilfe des Open Access Monitors auf einer breiteren Datenbasis hat gezeigt, dass dies nicht der Fall ist.⁵

Auch für die erste Gesamtdarstellung von DEAL in einer (zweiteiligen) wissenschaftlichen Publikation⁶ wurde der Open Access Monitor eingesetzt um die Entwicklung der Publikationszahlen bei DEAL-Verlagen und nicht-DEAL-Verlagen zu vergleichen.

⁴ Haucap, Justus; Moshgbar, Nima und Schmal, Wolfgang Benedikt (2021): The impact of the German "DEAL" on competition in the academic publishing market, DICE Discussion Paper, No. 360, ISBN 978-3-86304-359-9, Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE), Düsseldorf <http://hdl.handle.net/10419/231802>

⁵ Mittermaier, Bernhard (2021): Auswirkungen des „DEAL“ auf das Publikationsverhalten. Online verfügbar unter <http://hdl.handle.net/2128/27787>

⁶ Mittermaier, Bernhard (2023): DEAL: Wo stehen wir nach 10 Jahren? (Teil 1) In: B.I.T.online, 26 (2), 123-131. Online verfügbar unter <https://www.b-i-t-online.de/heft/2023-02-fachbeitrag-mittermaier.pdf>

Mittermaier, Bernhard (2023): DEAL: Wo stehen wir nach 10 Jahren? (Teil 2). In: B.I.T.online, 26 (3), 217–225. Online verfügbar unter <https://www.b-i-t-online.de/heft/2023-03-fachbeitrag-mittermaier.pdf>

2. Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Der wesentliche Teil der Kosten im Projekt ist durch Personalausgaben entstanden.

Bezeichnung	Vorkalkulation	2020	2021	2022	2023	Gesamt
Personalkosten	317.655 €	39.428 €	160.315 €	195.370 €	- €	395.114 €
Fremdleistungen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Gesamt	317.655 €	39.428 €	160.315 €	195.370 €	- €	395.114 €

Da eine Projektfördersumme von höchstens 317.655,00 € bewilligt wurde, ist die Differenz bei den Personalkosten in Höhe von 77.458,85 € gegenüber der Vorkalkulation aus Eigenmitteln getragen worden.

3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten

Insgesamt waren die für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des Projektzeitraums unter Einhaltung des Zeit- und Ressourcenplans erledigten Arbeiten erfolgreich. Der Arbeits- und Zeitplan wurde in den für die Einhaltung der Projektziele erforderlichen Schritten eingehalten.

4. Voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit des Ergebnisses

Die Datenbasis des Open Access Monitors ist breit verteilt, da mehrere Quellsysteme angebunden sind. Dadurch wird für die Nutzer*innen ein hohes Maß an Flexibilität gewährleistet und die Ausfallsicherheit wird erhöht. Die Abhängigkeit des Monitors von kommerziellen Anbietern wurde nach Ende der Projektlaufzeit durch die Implementierung von OpenAlex verringert. Damit ist der Open Access Monitor im Bereich der Publikations- und Zitationsanalyse zukunftsfähig aufgestellt. Zudem wird insbesondere der Bereich der Kostenanalyse erweitert werden. Die Kostenanalyse ist ein Alleinstellungsmerkmal des Monitors und auf die essentiellen Bedarfe der Zielgruppe ausgerichtet. Die Anbindung weiterer ERM-Systeme sowie die zielgruppenorientierte Weiterentwicklung des Bereiches der eigenen Einrichtung beispielsweise hinsichtlich des OA-Barometers wird weiter vorangetrieben.

Weitere Drittmittel können über Auftragsarbeiten eingeworben werden. Möglich sind komplexe Analysen des Publikationsgeschehens wie beispielsweise die für den Wissenschaftsrat 2021 erhobenen Daten zur Entwicklung von Open-Access Typen in Deutschland und weltweit. Diese Analysen sind in die 2022 erschienenen „Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access“ des Wissenschaftsrates

eingeflossen. Eine weitere Möglichkeit ist der Aufbau bzw. die Beteiligung einer entsprechenden Infrastruktur für das Monitoring in anderen Ländern. Im Bereich der Normierung von Verlags- und Zeitschriftennamen fanden Gespräche mit dem österreichischen Projekt AT2OA2 statt.

Nutzung des OAM durch die Landesinitiativen

Bund und Länder haben im Frühjahr 2023 gemeinsame Leitlinien zu Open Access in Deutschland beschlossen. Als Fördermaßnahmen sind dabei u.a. vermerkt: „Viele Länder unterstützen die wissenschaftlichen Landeseinrichtungen durch gezielte Maßnahmen, wie Open-Access-Publikationsfonds oder über Open-Access-Vernetzungsstellen.“⁷ Derzeit existieren vier derartige Vernetzungsstellen, namentlich das Open-Access-Büro Berlin (seit 2015), der Open-Access-Infopoint Schleswig-Holstein (seit 2020), die Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg (seit 2021) und die Landesinitiative openaccess.nrw (seit 2022). Das zuerst gegründete Open-Access-Büro Berlin hat für die Publikationsjahre 2016 – 2020 Daten zur Entwicklung von Open Access selbst erhoben. Ab dem Publikationsjahr 2021 wird hierfür der OAM verwendet.⁸ Die Vernetzungsstellen in Schleswig-Holstein⁹, Brandenburg¹⁰ und Nordrhein-Westfalen¹¹, die erst nach Etablierung des OAM gegründet wurden, verwenden von vornherein den OAM zum Monitoring.

Auch das BMBF-geförderte open-access.network verweist auf den Open Access Monitor¹² und nutzt seine Ergebnisse.¹³

API-Nutzung

Der Open Access Monitor stellt eine REST-API zur Verfügung. Über diese API können alle öffentlichen Daten des Monitors abgefragt werden.¹⁴ Die API wird sowohl von Vernetzungsstellen als auch von einzelnen Einrichtungen genutzt. Häufigster Use Case ist die Nutzung als Datenquelle für lokale Repositorien und Monitoringtools sowie die die Abfrage von Publikations- und Zeitschriften-Metadaten für Transformationsverträge auf Grundlage der vom OAM kuratierten Zeitschriftenlisten.

⁷ Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) (2023): Open Access in Deutschland. Gemeinsame Leitlinien von Bund und Ländern, Seite 4. Online verfügbar unter

https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/1/772960_Open_Access_in_Deutschland

⁸ Kindling, Maxi; Delasalle, Jenny; Finke, Pamela; Grimm, Steffi und Voigt, Michaele (2022): Open-Access-Anteil bei Zeitschriftenartikeln von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Einrichtungen des Landes Berlin : Datenauswertung für das Jahr 2020 und Analyse der Entwicklung der Open-Access-Anteile 2016–2020, S. 38. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.14279/depositonce-15778>

⁹ Lohsträter, Kai (2020): Open-Access-Monitor in der Beta-Phase. Online verfügbar unter <https://oa-info.sh/2020/06/open-access-monitor-in-der-beta-phase/>

¹⁰ Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg (2023): Selbstbericht zur Evaluation der Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg

¹¹ Team oa.nrw (2024): Publikationsreports 2023 versandt – Einblicke und erste Einschätzungen zur OA-Transformation in NRW. Online verfügbar unter: <https://openaccess.nrw/index.php/publikationsreports-2023-versandt-einblicke-und-erste-einschaetzungen-zur-oa-transformation-in-nrw/#more-999>

¹² <https://open-access.network/vernetzen/open-access-projekte>

¹³ <https://open-access.network/services/news/artikel/monitoring-bericht-foerderprogramm-opn-access-publikationen>

¹⁴ API-Dokumentation: <https://jugit.fz-juelich.de/synoa/oam-dokumentation/-/wikis/Open%20Access%20Monitor/API>

Die Landesinitiative openaccess.nrw und die Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg Fachhochschule Potsdam nutzen die OAM-API als Datenquelle für die von ihnen erstellten Publikationsreports bzw. Monitoringberichte.

Analysen des Nutzungsverhaltens

Gegen Ende des Jahres 2022 wurde das Web-Analysetool Matomo in die Struktur des Monitors implementiert. Das Tool erlaubt die Erhebung von datenschutzkonformen, anonymisierten Analysen des Nutzungsverhaltens. Durch die enge Verzahnung mit der Kernstruktur des Monitors sind damit detaillierte Auswertungen zu den im Monitor getätigten Analysen möglich.

Im Jahr 2023 hatte die Anwendung des OAM 13.300 Besucher mit 22.700 Seitenansichten und 58.811 Suchanfragen. Die am häufigsten verwendeten Analysebereiche waren dabei „Publikationen“ (7.500 Aufrufe), „Open-Access“ (2.160 Aufrufe) sowie „Publikationskosten“ (1.200 Aufrufe). Es gab 2.495 Ergebnisdowndloads mit insgesamt 1,5 Millionen Ergebnissen. Dabei war die Sicht "Keine Gruppierung" (= Auflistung von Suchergebnissen ohne Aggregation) mit 1.240 Downloads am beliebtesten. 6.000 externe Links wurden aufgerufen (DOI, ROR, etc.). Die meisten Besucher kamen aus Deutschland (11.700), gefolgt von den USA (440), der Schweiz (260), Großbritannien (120) und Österreich (94). Die durchschnittliche Besuchszeit betrug 5:16 min. Die API-Nutzung zeigt 32.800 Abfragen mit 6,6 Millionen Treffern.

Weitere Planungen

Neue Quelldatenbank für Publikationen und Zitationen

Die Anbindung von OpenAlex als weiterer Quelldatenbank für Publikationsdaten nimmt die Ausrichtung auf frei verfügbare und frei nachnutzbare Daten in den Blick. Für eine technische Implementierung als Quellsystem des OAM sind bei OpenAlex durch Verwendung von ROR grundsätzlich gute Voraussetzungen gegeben. Dies macht die Daten kompatibel zur Institutionenkodierung des OAM. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind diese Arbeiten bereits weit fortgeschritten und steht kurz vor der Freischaltung in der Produktivumgebung des Open Access Monitors, vorläufig noch im Beta-Stadium.

Nachweis von Forschungsförderern und Funding Acknowledgements

Informationen zu Forschungsförderungen sowie Nachweise der zugehörigen Förderkennzeichen bei den jeweiligen Publikationen sind ein Desiderat für Publikationsanalysen. Neben der Auswertung dieser Informationen in Studien sind Datenerhebungen im Rahmen der Antragstellung für die zweite Förderphase des DFG-Programms „Open-Access-Publikationskosten“ ein bedeutender Anwendungsfall. Für Nachweise zu Forschungsförderern und Förderprojekten wurden nach Abschluss der hier beschriebenen Projektarbeiten bereits neue Filtermöglichkeiten sowie ein neuer Analysebereich zu diesen Kriterien eingerichtet. Damit besteht nun die Möglichkeit, im OAM nach Publikationen zu filtern, in denen Hinweise auf DFG-Programmförderung enthalten sind. Die Förderinformationen stammen aus dem Web of Science bzw. aus Open Alex und sind nach Auswahl der jeweiligen Quelldatenbank aktiv.

Weitere Publikationsformen

In seiner bisherigen Ausrichtung ist der OAM auf die Analyse von Publikationen in Zeitschriften fokussiert. Die Möglichkeit der Auswertung weiterer Publikationsformen wie Monographien, aber auch Konferenzbeiträge und weitere Dokumenttypen ist ein immer wieder geäußertes Desiderat. Durch eine Umstellung des Importverfahrens und anschließende Ausweitung der Darstellungsmöglichkeiten und Filter in der Anwendungsoberfläche werden zukünftig die in den jeweiligen Quelldatenbanken nachgewiesenen verschiedenen Dokumenttypen sichtbar gemacht.

Monitoring des DFG-Förderprogramms „Open-Access-Publikationskosten“

Die Durchführung des Auftrags der DFG zum Monitoring des Förderprogramms „Open-Access-Publikationen“ durch die Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich stützt sich auf die für den Open Access Monitor aufgebauten Infrastruktur. Gleichzeitig fließen Daten aus dem Monitoring in den Open Access Monitor zurück und dienen somit dem Aufbau eines deutschlandweiten, kontinuierlichen und einheitlichen Reportings von Publikationen und zugehörigen Kosten.

Ausbau des Kostenmonitorings, Unterstützung von Informationsbudgets

Mit der Übernahme der Daten von geförderten Einrichtungen aus der Monitoring-Datenbank in den Datenbestand des Open Access Monitors und der Bereitstellung im Analysetool wird zur Strukturentwicklung für ein transparentes Monitoring von Publikationskosten an den wissenschaftlichen Einrichtungen und auf nationaler und internationaler Ebene beigetragen. Auch für nicht geförderte Einrichtungen ist eine Nutzung des Datenschemas möglich, um eigene Daten an den Monitor zu melden. Die ersten Meldungen aus dem Förderprogramm sind im Rahmen des Monitoring-Auftrags bereits eingegangen und im Open Access Monitor integriert (<https://open-access-monitor.de/publication-costs>). In Zusammenarbeit mit den DFG-geförderten Projekten openCost (<https://www.opencost.de>) und Transform2Open (<https://www.transform2open.de/>) trägt der Open Access Monitor zur Weiterentwicklung von Kompetenzen in den Bereichen Kostenmonitoring und Informationsbudgets bei.

Als Fortführung des im Rahmen des Arbeitspakets 1.2 bereitgestellten Open Access Barometers kann die Sicht auf die Daten einerseits weiter ausdifferenziert werden, andererseits können durch den Nachweis weiterer Kosteninformationen, beispielsweise für Open-Access-Bücher, zusätzliche Daten nachgewiesen werden und somit schrittweise der Aufbau von Informationsbudgets in der Sicht der einzelnen Einrichtungen unterstützt werden.

Open Access Monitor Schweiz

Im Auftrag des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken (CSAL) hat das Team des Open Access Monitor Deutschland den Schweizer Open Access Monitor (OAM-CH) entwickelt. Das Projekt mit einjähriger Laufzeit wurde von Oktober 2021 bis Oktober 2022 bearbeitet und erfolgreich fertiggestellt. Im Rahmen des Auftrages wurden die Grundfunktionen des deutschen Open Access Monitors für die Schweizer Anwendung

übernommen. Die bereitgestellten Daten beziehen sich auf eine definierte Liste von Schweizer wissenschaftlichen Einrichtungen und zeigen die aus Unpaywall erhobenen Publikationsmetadaten zusammen mit Affiliationen aus der Datenbank Dimensions an. Bisher wird nur der Bereich der Publikationsanalyse dargestellt. Neben der standardmäßigen englischsprachigen Oberfläche wurden auch eine deutsch- und eine französischsprachige Version realisiert. Nach Fertigstellung des Monitors wurden in Zusammenarbeit mit den Auftraggebern Schulungen zur Nutzung veranstaltet. Für die Fortführung, Hosting und Betrieb des OAM-CH wurde für die Jahre 2023 und 2024 ein Wartungsvertrag abgeschlossen. Zusätzliche Auftragsarbeiten zur Weiterentwicklung der Anwendung sind die Implementierung von Funktionen zur Darstellung von Diamond Open Access sowie ein Austausch der Quelldatenbanken. Während bis einschließlich 2023 die Datenbank „Dimensions“ als Quelle für Publikationsdaten diente, wird ab Februar 2024 die Datenbank OpenAlex eingesetzt. Der Schweizer Open Access Monitor ist unter <https://oam.oamonitor.ch/> erreichbar.

5. Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

Während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordener Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

Das Hybrid Open Access Dashboard der SUB Göttingen <https://subugoe.github.io/hoaddash/> stellt Daten und Analysen zur Open-Access-Transformation auf Zeitschriften- und Verlageebene (jedoch nicht auf Einrichtungsebene) für Deutschland sowie im internationalen Kontext bereit. Im Unterschied zum Open Access Monitor ist das Dashboard kein Analysewerkzeug, sondern stellt fertige Auswertungen und Grafiken bereit.

Zusammen mit dem DFG-geförderten Projekt openCost hat OpenAPC das bisherige Kostenmonitoring ausgeweitet und das in diesem Zusammenhang neu entwickelte Metadatenchema implementiert. Dieses weit ausdifferenzierte und interoperable Metadatenchema wird nun ebenfalls im Analysebereich „Kostenanalyse“ des Open Access Monitors verwendet. Mit den DFG-Projekten openCost und Transform2Open wurde eine enge und regelmäßige konzeptionelle Zusammenarbeit im Bereich des Kostenmonitorings etabliert.

6. Veröffentlichungen

Erfolgte und geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 5 der NKBF/NABF:

Buchkapitel / Proceedings-Beiträge:	2
Studien:	2
Vorträge	24
Zeitschriftenartikel (begutachtet)	4
Sonstige Publikationen:	2

Barbers, Irene (2021): Der Open Access Monitor: Ein Werkzeug zur Unterstützung der Open-Access-Transformation. 58. Helmholtz Open Science Online Seminar. 28 Apr 2021 - 28 Apr 2021, online (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/27718>.

Barbers, Irene (2021): DFG-Antragstellung Open Access Publikationskosten: Auswertungen mit dem Open Access Monitor. Workshop zur DFG-Antragstellung Open-Access-Publikationskosten für Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft., online (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/27288> .

Barbers, Irene (2021): Publikationsdaten - woher nehmen ...? Der Open Access Monitor als Partner in der Transformation. 19. KOBV-Forum 2021. 7 Jun 2021 - 11 Jun 2021, online (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/27958> .

Barbers, Irene (2022): Das einrichtungsspezifische Open Access Barometer - Monitoring von Subskriptions- und Publikationskosten mit dem Open Access Monitor. LAS:eR Anwenderaustausch. 14 Jun 2022 - 14 Jun 2022, online (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/31339> .

Barbers, Irene (2022): Datenerhebung mit dem Open Access Monitor bei der Antragstellung im DFG-Förderprogramm "Open-Access-Publikationskosten". Workshop Antragstellung "Open-Access-Publikationskosten". 12 Apr 2022 - 12 Apr 2022, online (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/31028> .

Barbers, Irene (2022): Pathways and Pitfalls - Management and Monitoring of Publication Charges in Libraries. AT20A2 - Workshop Open Access Cost Monitoring. 28 Jun 2022 - 29 Jun 2022, Vienna (Austria). <http://hdl.handle.net/2128/31402> .

Barbers, Irene (2022): Publication Cost Transparency and the Role of the Open Access Monitor. openCost : The Road to Publication Cost Transparency. 5 Oct 2022 - 7 Oct 2022, Hamburg (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/32115> .

Barbers, Irene (2023): Datenerhebung mit dem Open Access Monitor bei der Antragstellung im DFG-Förderprogramm "Open-Access-Publikationskosten". DFG-Webinar zur Antragsstellung im Programm Open-Access-Publikationskosten. 10 Mar 2023 - 10 Mar 2023, online (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/34118>.

Barbers, Irene (2023): DFG-Förderprogramm "Open-Access-Publikationskosten": Perspektiven im Open Access Monitor. DFG-Austauschforum für geförderte Einrichtungen im Programm "Open-Access-Publikationskosten". 26 Sep 2023 - 26 Sep 2023, Berlin (Germany). <http://dx.doi.org/10.34734/FZJ-2023-03703> .

Barbers, Irene (2023): Publication cost transparency and the role of the Open Access Monitor Germany. In: Expert Workshop openCost: The Road to Publication Cost Transparency. 5 Oct 2022 - 7 Oct 2022, Hamburg (Germany). 5 Oct 2022 - 7 Oct 2022, Hamburg (Germany): Deutsches Elektronen-Synchrotron, DESY, Hamburg, pages 113 - 125. <http://dx.doi.org/10.3204/DESY-PROC-2023-01/10> .

Barbers, Irene; Boltz, Elvira; Mittermaier, Bernhard; Stanzel, Franziska (2023): Open Access und Kooperationen: Publikationsverhalten bei internationaler und bei einrichtungsübergreifender Zusammenarbeit. <http://dx.doi.org/10.34734/FZJ-2024-01348> .

Barbers, Irene; Ferguson, Lea Maria; Mittermaier, Bernhard; Schrader, Antonia; Weisweiler, Leonie Nina (Hg.) (2021): Open Science Factsheet No. 3: basierend auf dem 58. Online-

Seminar: Der Open Access Monitor. 58. Helmholtz Open Science Online Seminar. 28 Apr 2021 - 28 Apr 2021, Online (Germany). <http://dx.doi.org/10.48440/OS.HELMHOLTZ.028> .

Barbers, Irene; Stanzel, Franziska; Mittermaier, Bernhard (2022): Open Access Monitor Germany: Best Practice in Providing Metrics for Analysis and Decision-Making. In: *Serials review* 48 (1-2), S. 49–62. <http://dx.doi.org/10.1080/00987913.2022.2066968>.

Mittermaier, Bernhard (2020): Der Open-Access-Monitor. 2. Open Access-Austausch - Länder und BMBF., (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/27165>.

Mittermaier, Bernhard (2020): Open Access Monitor Germany. Online Workshop “Monitoring Open Access to Scholarly Publications”. 20 Oct 2020 - 20 Oct 2020, Brüssel (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/26668> .

Mittermaier, Bernhard (2021): Das DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“ und die Rolle des Open Access Monitor bei der Antragstellung. 38. Fachtagung der ASpB. 15 Sep 2021 - 17 Sep 2021, Online (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/29816> .

Mittermaier, Bernhard (2021): Der Open Access Monitor Deutschland. 22. Jahrestagung EbM-Netzwerk. 24 Feb 2021 - 26 Feb 2021, Halle an der Saale (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/27250> .

Mittermaier, Bernhard (2021): Die Rolle des Open Access Monitor Deutschland bei der Antragstellung im DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“. 109. Bibliothekartag buten und binnen – wagen und gewinnen. 16 Jun 2021 - 18 Jun 2021, Bremen (virtuell) (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/27905> .

Mittermaier, Bernhard (2021): Die Transformation des Publikationswesens in den Open Access: Stand und Entwicklungen. (Geo)wissenschaftliches Publizieren: Trends, Strategien und Praxis. 20 May 2021 - 20 May 2021, virtuell (Germany): DVGeo und FIDGEO. <http://hdl.handle.net/2128/27796> .

Mittermaier, Bernhard (2021): Open Access im Forschungszentrum Jülich und in Deutschland. Ein Blick auf die Entwicklung bei einzelnen Verlagen. Open Access Week 2021., online (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/28863> .

Mittermaier, Bernhard (2021): Transformative Agreements – Stairway to Heaven or Highway to Hell? OASPA 2021 Online Conference on Open Access Scholarly Publishing “ Designing 21st Century Knowledge Sharing Systems”. 21 Sep 2021 - 23 Sep 2021, Online (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/29815> .

Mittermaier, Bernhard (2021): Zum Status von Open Access. Sitzung der Wissenschaftlich-Technischen Vertretung des Forschungszentrums Jülich., (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/29819> .

Mittermaier, Bernhard (2021): Rolle des Open Access Monitor Deutschland bei der Antragstellung im DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“. In: *O-bib* 8 (4), S. 1–14. <https://doi.org/10.5282/o-bib/5731> .

Mittermaier, Bernhard (2021): Transformationsverträge – Stairway to Heaven oder Highway to Hell? In: 027.7 8 (2). <http://dx.doi.org/10.21428/1bfadeb6.d80f0652> .

Pampel, Heinz; Bernhard Mittermaier (2023): Open Access und Zeitschriften (preprint). In: Johannsen, Jochen; Bernhard Mittermaier, Hildegard Schäffler; Konstanze Söllner (2024): Praxishandbuch Bibliotheksmanagement. De Gruyter <https://user.fz-juelich.de/record/1022493>

Pollack, Philipp (2022): PIDs: ROR und der Open Access Monitor. 6. ORCID DE Workshop. 4 May 2022 - 4 May 2022, online (Germany). <http://dx.doi.org/10.5281/ZENODO.6519707> .

Pollack, Philipp; Barbers, Irene; Herweg, Daniel (2023): Kostenmonitoring im Open Access Monitor. Open Access Tage 2023. 27 Sep 2023 - 29 Sep 2023, Berlin (Germany). <http://dx.doi.org/10.34734/FZJ-2023-04361> .

Pollack, Philip; Lindstrot, Barbara; Holzke, Christoph; Barbers, Irene; Mittermaier, Bernhard; Schmiedicke-Hintzen, Heidi; Ecker, Dirk (2020): Der Open Access Monitor Deutschland – Rückblick und Ausblick. Open-Access-Tage 2020. 15 Sep 2020 - 17 Sep 2020, Bielefeld (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/25916> .

Schmiedicke-Hintzen, Heidi; Barbers, Irene; Mittermaier, Bernhard (2023): Auswertungen zur DFG-Antragstellung mit dem Open Access Monitor. <http://hdl.handle.net/2128/26338> .

Stanzel, Franziska (2022): 21. Open-Access-Smalltalk: Open Access-Monitoring für Brandenburg. Open-Access-Smalltalk Brandenburg. 1 Apr 2022 - 1 Apr 2022, online (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/31266> .

Stanzel, Franziska; Barbers, Irene (2023): Kostenmonitoring mit dem Open Access Monitor. Workshop Alma & Informationsbudget., Essen (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/34361> .

Stanzel, Franziska; Barbers, Irene; Pollack, Philipp; Lindstrot, Barbara (2022): Big Scholarly Data im Open Access Monitor: ein Werkstattbericht. In: *LIBREAS. Library ideas* 41, 20 pages. <http://dx.doi.org/10.18452/24797> .

Stanzel, Franziska; Pollack, Philipp; Barbers, Irene (2021): Open Access Monitor Reloaded. #vBIB21. 1 Dec 2021 - 2 Dec 2021, Online (Germany). <http://hdl.handle.net/2128/29448> .

Stanzel, Franziska; Pollack, Philipp; Barbers, Irene (2022): Open Access bei Monographien: Machbarkeitsstudie für den Open Access Monitor. <http://hdl.handle.net/2128/31762> .